

## Presseschau

Ausgabe 27

Es kann spannend werden: Der Kanton Solothurn hat als Sparmassnahme das ‚Lehrlingsturmen‘ eingestellt. Nun haben Betroffene beim Bundesrat eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Kanton eingereicht.

Spannung herrscht auch immer noch am Lehrstellenmarkt: Generell hat sich die Situation zwar entspannt, wie die Medien berichten. Für Lehrstellensuche mit weniger günstigen Voraussetzungen ist die Suche nach einem Ausbildungsplatz jedoch immer noch ein spannendes - und frustrierendes - Thema.

Ein beliebtes Medien-Thema ist nach wie vor die Situation im Bereich der Informationstechnik: Beispielsweise ist der Basler Zeitung die Schaffung von 10 Informatik-Lehrstellen in einer führenden IKT-Firma eine eigene Meldung wert.

### **(Berufs-)Bildungspolitik**

#### ***Aufsichtsbeschwerde gegen die «Sistierung» des Lehrlingssports.***

Neun betroffene Turn- und Sportlehrer, deren Berufsverband sowie 54 tangierte Eltern und Lernende haben am Montag beim Bundesrat eine Aufsichtsbeschwerde gegen den Kanton Solothurn eingereicht. Grund dazu: Die «Sistierung» des Lehrlingssports, weil die Kosten für den finanziell darbedenden Kanton zu hoch sind.

(Urs Mathys, Basler Zeitung, 30.5.2000, Referenz: 050603)

#### ***«Die Strukturen stehen, die Abläufe sind optimiert».***

Am 1. Januar 1998 wurde der Ökonomieprofessor Hans Sieber Direktor des neugeschaffenen Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie BBT. Am 15. Juni tritt er, mit 63 Jahren, zurück. Das Amt sei aufgebaut und die Strukturen optimiert, erklärt er. Ebenso seien die Totalrevision des Berufsbildungsgesetzes und die Fachhochschulreform auf guten Wegen.

(Claudine Böhlen)

### **Berufsberatung, Berufswahl**

#### ***Noch 700 Lehrstellen sind zu haben.***

Bis jetzt sind im Kanton Baselland etwas über 900 neue Lehrverträge abgeschlossen worden; bis zum August sollten es etwa 1'800 sein, schätzt das Amt für Berufsbildung. Immer noch suchen mehrere hundert Jugendliche eine Lehrstelle, wobei rund 700 Plätze noch nicht besetzt sind. Flexibilität ist angesagt.

(T.L., Basler Zeitung, 30.5.2000, Referenz: 050604)

#### ***«Berufswahl braucht Zeit».***

Für Jugendliche ist es keine einfache Aufgabe, in der riesigen Berufspalette die Ausbildung zu finden, die ihnen entspricht. Lehrerinnen und Lehrmeister diskutierten in Köniz, wie sie die Schüler unterstützen können.

(Barbara Kunz, Berner Zeitung, 29.5.2000, Referenz: 050639)

## **Berufsschulen, Berufsfachschulen, Lehrwerkstätten**

### ***Stopp ist «nicht akzeptierbar».***

Der Aargauische Gewerbeverband fordert, das Standortkonzept für die Berufsschulen (Staks) sei vom Standortentscheid für die Fachhochschulen Nordwestschweiz abzukoppeln. Mit der beschlossenen Gesamtkonzeption von Staks und Fachhochschule würden zukunftsgerichtete Entscheidungen für die Weiterentwicklung der Berufsschulen immer wieder verschoben.

(sda, Aargauer Zeitung, 26.5.2000, Referenz: 050637)

### ***In Sorge um die Berufsbildung***

Die Sorge um den Erhalt der Qualität in der Berufsbildung im Kanton Solothurn prägte die ordentliche Generalversammlung der Lehrerinnen und Lehrer der gewerblich-industriellen Berufsschulen. Der neue Präsident des Kantonalverbands, Georg Berger, versprach ein aktives Engagement zugunsten der Bildung und deren Repräsentanten. (Bruno Lang, unbekannt, 30.5.2000, Referenz: 050608)

## **Hochschulen, Berufsmaturität**

### ***Festhalten an Fachhochschule Aargau-Solothurn.***

In den Kantonen Aargau und Solothurn besteht ein Grundkonsens für die Bildung einer gemeinsamen Fachhochschule. In der Vernehmlassung ist aber der Doppelstandort Aarau/Olten im Aargau auf Ablehnung gestossen. Daher soll die Standortfrage nicht vorweg, sondern in einem «Gesamtpaket» entschieden werden, das den beiden Parlamenten in der ersten Hälfte 2001 unterbreitet wird.

(kfr, Neue Zürcher Zeitung, 24.5.2000, Referenz: 050632)

### ***Fachhochschulen als Bildungsunternehmen.***

Den ursprünglich rein bildungspolitischen Reformzielen der Fachhochschulreform folgten im Rahmen der damit verbundenen Organisationsentwicklung unternehmerische Reformziele. Wurden diese Ziele erreicht? Peter Schneider, Prorektor Hochschule Rapperswil, zieht kritische Zwischenbilanz: Unter anderem fragt er sich, ob die durch die Einführung der Berufsmatura und die Namensänderung (Fachhochschule, University of applied science) gewonnene internationale Anerkennung in einem internationalen Bildungssystem Bestand habe, welches kein mit der Schweiz und Deutschland vergleichbares Berufslehresystem kenne.

(ohne Angabe, Neue Zürcher Zeitung, 25.5.2000, Referenz: 050635)

### ***Fachhochschule mit Zug zur Bahn.***

Projektstudien für die Bahnindustrie an der HTA Biel. Hansjürg Rohrer, Professor für elektrische Maschinen und Zugförderung an der Hochschule für Technik und Architektur (HTA), Biel, erfüllt den durch das Fachhochschulgesetz vorgeschriebenen Auftrag zur praxisbezogenen Ausbildung dadurch, dass er für seine angehenden Elektro- und Maschineningenieure Aufträge bei den technischen Direktionen von Eisenbahngesellschaften einholt. Ein exklusiver Wissenstransfer innerhalb der Fachhochschullandschaft.

(ohne Angabe, Neue Zürcher Zeitung, 25.5.2000, Referenz: 050636)

## **Informatiker-Mangel, Informatik-Ausbildung**

### ***Systor sucht zehn Informatik-Lehrtöchter.***

Die Firma Systor, ein Generalunternehmer in Sachen Informationstechnologie in Basel, sucht zehn junge Frauen, die im kommenden August eine Informatiklehre beginnen wollen.

(cf, Basler Zeitung, 26.5.2000, Referenz: 050638)

***Informatiker: In drei Kantonen 80 Lehrstellen.***

Auf den Sommer 2000 gibt es in den Kantonen Nid- und Obwalden und Luzern rund 80 Informatiklehrstellen. Was es braucht, um eine dieser Lehrstellen zu ergattern, erfahren Interessierte an einem Infoabende des Vereins zur Förderung der Informatikerinnen und Informatiker (vfi) in Luzern.

(Michael Kuhn, Neue Luzerner Zeitung, 23.5.2000, Referenz: 050631)

***Noch kann die Schweiz mithalten.***

Die EU will in der Anwendung der Informatik und Telekommunikation in Wirtschaft und Gesellschaft die Führungsrolle übernehmen. Nachdem die Schweiz die Bedeutung dieser Bereiche früh erkannt und der Bundesrat ein entsprechendes Strategiepapier erarbeitet hatte, hat das Land eher langsam auf die Entwicklung reagiert. So riskiert die Schweiz im digitalen Wettstreit zurückzufallen.

(Peter Quadri, Neue Zürcher Zeitung, 25.5.2000, Referenz: 050634)

***Berufsschule auch für Informatiker***

Die Gewerblich-industrielle Berufsschule Winterthur bildet ab diesem Sommer erstmals auch Informatiklehrlinge aus, und zwar rund 120 Jugendliche, die ihre Lehre als Systeminformatiker oder Applikationsentwickler beginnen.

(niw, Tages Anzeiger, 30.5.2000, Referenz: 050602)

**Lehrberufe*****Aus zwei Lehrberufen wird einer.***

Die beiden bisherigen Berufe Radio-TV-Elektriker und Audio-Video-Elektroniker werden ab August 2000 durch den neuen Beruf des Multimediaelektronikers ersetzt. Im laufenden Schuljahr wurden an der Gewerblich-industriellen Berufsschule Bern in einer Pilotklasse bereits erste Erfahrungen gesammelt. Die Aargauer Multimediaelektroniker werden die Berufsschule Brugg besuchen.

(lp, Aargauer Zeitung, 31.5.2000, Referenz: 050607)

***Augenarbeit.***

In gestalterischen Berufen zählt die eigene Kreativität. Aber auch der Kunde muss zufrieden sein. Esther Helfenstein, angehende Grafikerin, und Urs Bigler, künftiger Fotograf, äussern sich zu ihrer Ausbildung. Oft geschieht ihre Arbeit im Team, in dem auch der Polygraph und die Fotolaborantin beteiligt sein können.

(Christian Renggli, Neue Luzerner Zeitung, 29.5.2000, Referenz: 050600)

***Comix? Logo!***

Tiemo Wydler lernt Grafiker. Er hat Spass am Gestalten und am Entwickeln von Logos. Und er ist Fan von Comics; in seiner Freizeit engagiert er sich in der Planungsgruppe, welche jährlich das Luzerner Comix-Festival «Fumetto» auf die Beine stellt.

(Isabella Gyr, Neue Luzerner Zeitung, 29.5.2000, Referenz: 050601)

***«Weiterbildung ohne Stolpersteine».***

Die Hauswirtschaft soll ab Schuljahr 2000/2001 mit einer dreijährigen Lehre aufgewertet werden. Massgebend dazu beigetragen hat der Kanton Zug: Viele Ideen zum Konzept der neuen Lehre wurden dort geboren. Zudem ist die neue Ausbildung in Zug bereits im August 1999 als Pilotversuch angelaufen.

(Bernadette Scherer, Neue Luzerner Zeitung, 2.6.2000, Referenz: 050609)

***Telematiker - 100 Jugendliche starten Ausbildung ab August.***

Der gewaltige Technologieschub in Informatik und Telekommunikation fordert neue Fachleute: Der Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen und der Verband Schweizerischer Telecom Installateure schufen in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT das neue Berufsbild «Telematiker». Ab August starten die ersten 100 Jugendlichen die vierjährige Ausbildung.

(ohne Angabe, sda, 23.5.2000, Referenz: 050633)

**Lehrstellen, Lehrstellensuche, Lehrstellenmarketing*****Entschärfung auf dem Lehrstellenmarkt.***

Im Kanton Zürich bahnt sich laut Einschätzung des stellvertretenden Leiters der Abteilung Lehraufsicht des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes, Hans Gnehm, eine Entschärfung der Lehrstellensituation ab. Unvermindert grosse Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche hätten jedoch die leistungsschwächeren Schulabgänger.

(urs, Neue Zürcher Zeitung, 2.6.2000, Referenz: 050610)

**Weiterbildung*****Neue Perspektiven für Gastronomiearbeiter.***

Ab nächstem Herbst bieten die Hotel & Gastro Formation und Gastro Graubünden Lehrgänge zur Weiterbildung von gastgewerblichen Arbeitern und Arbeiterinnen an. Diese Lehrgänge, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden, sollen die beruflichen Kenntnisse der Gastro-Arbeiter verbessern und ihnen - auch finanziell - neue Perspektiven geben.

(ens., Die Südostschweiz, 3.6.2000, Referenz: 050612)

***Sicherheitsdienstleistung als anerkannter Beruf.***

Die verschiedenen Dienstleistungsunternehmen (Securitas AG, Protectas SA, Wache AG, Festungswachtkorps usw.) haben sich dazu zum Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU) zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Professionalität des Personals zu sichern und zu fördern. Zusammen mit dem Schweizerischen Verband der Arbeitgeber in Sicherheit und Bewachung (SVASB) wurde nun eine eidgenössische Berufsprüfung definiert, welche zum «Fachmann/Fachfrau für Sicherheit und Bewachung» mit eidgenössischem Fachausweis führt.

(ap, Neue Zürcher Zeitung, 3.6.2000, Referenz: 050611)

*Die Zusammenstellung enthält Aufsätze aus Zeitungen der Deutschschweiz zu folgenden Stichwörtern:*

- Akkreditierungsverfahren in der Weiterbildung (Qualitätssicherung)

- Ausbildungsverbünde / Junior Power

- Berufsbildung und Lehrstellen in der Deutschen Schweiz

- Lehrstellenprojekte in der Deutschschweiz

- Reform der kaufmännischen Grundausbildung

- Revision des Bundesgesetzes für Berufsbildung BBG

- DBK – Deutschschweizerische Berufsbildungsämter Konferenz

*Wollen Sie die Aufsätze im Originaltext lesen? Wählen Sie [www.infopartner.ch/referenz](http://www.infopartner.ch/referenz) und geben sie die beim jeweiligen Aufsatz genannte Referenznummer ein, zum Beispiel "050213".*

*Bei Problemen hilft – soweit möglich – [help@bbaktuell.ch](mailto:help@bbaktuell.ch).*

*Auswahl und Zusammenfassungen: A. Abbondio, DBK Luzern*